

„The King and I“, ein Musical von Richard Rodgers im Theater Trier

# Aufbruch in die moderne Zivilisation

Maxie Weber

Opulent und kitschig, mit grandiosen Einlagen und tollen Darstellern: Auf diese Kurzformel kann man Dale Albright's Inszenierung von Rodgers & Hammersteins „The King and I“ bringen.

Die Entstehungszeit merkt man dem Stück an, vor allem der Musik und der zuweilen süß-kitschigen Botschaft, wie auch der resoluten Frauenfigur. Wie bei einem 50er-Jahre-Film beginnt das Stück mit dem Anblick der Skyline Bangkoks bei Nacht, während alle musikalischen Themen vorab angespielt werden. Man erwartet beinahe schon wie bei einem Filmvorspann die Namen der beteiligten Akteure.

Anna kommt mit Sohn Louis und dessen Kindermädchen Bebe in Bangkok an. Die selbstbewusste Lehrerin pocht auf Einhaltung der königlichen Zusagen. Erwartungsgemäß ist dieser von derlei Insolenz wenig angegan, wovon sie sich allerdings bis zum Ende nicht schrecken lässt. So gewinnt sie seinen Respekt. Anna überwirft sich schließlich mit dem König, nachdem dieser eine seiner Frauen nach deren Fluchtversuch hinrichten lässt. Als er im Sterben liegt, bittet er sie, zu bleiben, für die Kinder und die Frauen, damit sein Sohn ein anderer, besserer König werde, als er es war.

## Welten prallen aufeinander

Eine Engländerin geht also in die Ferne und zeigt den dort lebenden Menschen – im Auftrag des Königs, wohlgemerkt –, was richtig ist, was modern ist, wie man zu leben hat. Sie bringt die Vorstellung von Liebe, Menschenrechten und Frauenrechten mit nach Siam. So fragt der Kronprinz seinen Vater an einer Stelle: „Was ist wahr?“ Unterschiedliche Kulturen, Werte und Weltvorstellungen prallen hier aufeinander und die Erzählung hat zu-



Foto: Theater Trier/Marco Pécuch

## Bezauberndes Bühnenbild

weilen den Beigeschmack westlicher Arroganz. Anna Leonowens Geschichte mit dem König von Siam basiert allerdings auf realen Ereignissen: 1860 reiste Mrs. Leonowens auf Einladung des Königs Monkut mit ihren Kindern nach Siam. Die Witwe sollte seinen Kindern und Frauen Englisch beibringen und sie in britische Gepflogenheiten einführen. Ihre Erfahrungen verarbeitete sie in zwei Memoiren, die Margaret Landon wiederum dazu veranlassten, daraus einen Roman zu verfassen, der 1944 erschien: „Anna und der König von Siam“. Aus dem Roman wurden später zwei Filme (1946 und 1999) sowie ein Musical, das 1951 in New York uraufgeführt wurde.

Das Bühnenbild (Ausstattung: Michael D. Zimmerman) ist opulent und aufwendig, in so gut wie jeder Szene gibt es neue Elemente zu sehen: goldene Säulen, ein Thron, ein Garten, ein Tempel. König und Frauen sind in Gold und glitzernde Gewänder gehüllt. Bis in die kleinsten Rollen ist das Stück hervorragend besetzt und Dale Albright gelang es,

jeden der Darsteller zu einer glänzenden und humorvollen Performance zu führen. Von den Kindern, die im Chor und auch Solo singen, wie etwa die Darsteller des Louis und des Kronprinzen Chulalongkorn, bis zu Evelyn Czesla als Anna und László Lukács als König von Siam. Lukács agiert dynamisch, witzig, mimisch wie gestisch mitunter höchst amüsant.

## Resolut und offenherzig

Evelyn Czeslas wütende Anna macht bei „Soll ich sagen, was ich von Ihnen denke?“ mit großer Inbrunst aus einem Kissen den König, singt ihn an, sticht mit einer Hutnadel auf ihn ein, tritt ihn und wirft ihn schließlich durch die Gegend. Sie überzeugt als resolute und offenherzige Lehrerin, und die Chemie zwischen den beiden stimmt.

Eines der besonderen Highlights ist das bezaubernde Tanzstück im Musical: Die Hütte des

Onkel Thomas, eine Aufführung der später abtrünnigen Ehefrau des Königs, Tuptim (Claudia-Denise Beck) mit Tänzern des Trierer Theaters (Choreografie von Jean-Pierre Lamperti). Tuptim nimmt ihr eigenes Schicksal vorneweg, als sie vom bösen König von Kentucky erzählt, der Eliza und ihr Kind verfolgt und fangen will. Insgesamt ist „Der König von Siam“ ein vortrefflich inszeniertes Vergnügen mit Kitsch, gelegentlichem Tiefgang, schöner Ausstattung und eindrucksvollem Ensemble, das immer wieder Szenenapplaus empfangt.

## The King & I Theater Trier

Das Musical läuft noch bis zum 26. Februar 2012

Kontakt & Informationen  
Theater Trier  
Am Augustinerhof  
D-54290 Trier  
Tel.: (+352) 651 718 18 18  
[www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)